

Auf Veranlassung der *Vereinigung der Kunstverleger und der Korporation der Berliner Buchhändler* sprach am 24. Februar und am 3. März Herr Direktor Wende von den Graphischen Kunstanstalten und Kunstdruckereien Meisenbach Riffarth & Co. A.-G., Berlin, Leipzig, München, über die »verschiedenen Reproduktions- und Druckverfahren« und über das »Kunstblatt im Heim«.

Herr Direktor Wende führte den Besuchern, die den Hörsaal der Kunstgewerbebibliothek bis auf den letzten Platz füllten, an Hand von zahlreichen schwarzen und farbigen Lichtbildern die Entwicklung der Reproduktionstechniken von den primitivsten Anfängen bis zu dem augenblicklichen Hochstand vor Augen. Zahlreiche alte Holzschnitte, Kupferstiche, Schabkunstblätter und Lithographien vergangener Zeiten ließ der Vortragende zur Erleichterung des Verständnisses der drei Grundarten der Drucktechnik, des Hochdrucks, Tiefdrucks und Flachdrucks, während des historischen Teils seiner Ausführungen vor den Augen der Zuhörer vorüberziehen. Schematische Darstellungen der einzelnen Druckverfahren in all ihren Entwicklungsstadien und geradezu hervorragende Leistungsproben aller modernen Drucktechniken erläuterten die interessante Schilderung des Kampfes, den Offsetdruck, Buchdruck und Tiefdruck augenblicklich um die beherrschende Stellung im graphischen Gewerbe kämpfen.

Der lebhafte Beifall zum Schluß des zweistündigen Vortrages bewies, wie dankbar das sich zum großen Teil aus Fachleuten und dem Fach nahestehenden Personen zusammensetzende Publikum für diese eingehenden Erläuterungen des Vortragenden war.

Der bekannte Berliner Gebrauchsgraphiker *Lucian Zabel* übersendet uns eine von Dr. Walter F. Schubert textlich eingeleitete monographische Übersicht über sein Schaffen in den letzten zehn Jahren. Die zusammengetragenen Arbeiten sind uns in der Mehrzahl bekannt allein durch den Dienst, den sie als wirkungsvolle Reklameträger für die verschiedensten Waren in der breitesten Öffentlichkeit leisteten. *Lucian Zabel's* Vorliebe für lineare Flächenteilung und die graphische Behandlung auch der Farbe werden in dieser Zusammenstellung sehr gut dokumentiert. Ich persön-

lich liebe seine Bucheinbände am meisten. Sein gutes Gefühl für Schrift, in der man bei den früheren Arbeiten die führende Hand seines Freundes und Lehrers *Hanns Thaddäus Hoyer* spürt, entwickelt sich in neuerer Zeit immer mehr zu einer persönlichen Note. Die Entwicklung — das ist einer der wesentlichen Punkte, der aus den *Zabel'schen* Arbeiten spricht; wir rechnen ihn ja noch zu den Jüngeren und erwarten von ihm weitere gute Leistungen im Dienste der Werbe- und Buchkunst.

Die sehr gut ausgestattete Schrift ist zu beziehen durch *L. Zabel*, Berlin W 50, Fürther Str. 6/7. R.

*Schriftgießerei Genzsch & Heyse* in Hamburg läßt eine neue Antiqua-Type auf den Markt kommen, der sie im Gegensatz zu ihrer *Genzsch-Antiqua* den Namen »*Heyse-Antiqua*« gegeben hat. Wie alle in den letzten Jahren erschienenen Antiquaschriften so ist auch die *Heyse-Antiqua* eine brauchbare und gute Akzidenzschrift.

*Weiß und Hameier*, *Ludwigshafen a. Rh.* *Kunst- und Werbedrucke*. Eine reizende Mappe mit verschiedenen Druckproben: Notentiteln, Industrie-Prospekten, Gemälde-Reproduktionen, zeigt die Firma auf der Höhe der deutschen Druckkunst.

*Der Pelikan*. Verlag *Günther Wagner*. Nr. 25. *Angewandte Schrift von F. H. Ehmcke*. 48 Seiten. Daß *Ehmcke* nicht nur einer der ersten Schriftgestalter ist, sondern es auch wie wenige versteht, über Schrift zu schreiben, weiß wohl jeder, der »vom Bau« ist. Darüber hinaus ist in diesem *Pelikan* ein Bildmaterial zusammengestellt, das auch der »vom Bau« zum guten Teil noch nicht kennt. Da die Abbildungen vorzüglich wiedergegeben sind und der Druck auch nichts zu wünschen übrig läßt, ist der Preis von 2,50 Mk. kein hoher.

*Der Schacht*. *Unpolitische Wochenschrift für bewußte Kulturarbeit im westfälischen Industriegebiet*. *Der Schacht* ist zwar nicht immer absolut exklusiv, kostet aber auch nur 20 Pf. Für diese paar Plauzpfennige bietet *der Schacht* literarisch und künstlerisch viel Wertvolles.

*Württembergische Industrie*. Verlag von *Stähle & Friedel*, *Stuttgart*. Eine Zeitschrift, die sich einerseits die Propagierung der württembergischen Industrie, aber auch deren Versorgung mit Wirt-